

Halle und Umgebung.

Salle a. S. 15. Mai.

Bei der Themis in Gerbstedt.

Themis, die Göttin der Gerechtigkeit, hatte mich gestern zu einem Besuch nach Gerbstedt geladen, wo sie im Rathaus eigenartig reizvolle Räume innehat.

Wenn jemals vor deutschen Gerichten blasse Furcht beschlich, der wandere nach Gerbstedt zur dortigen Stätte der Gerechtigkeit, er wird heimkehren von Angsten befreit, Vertrauen im Herzen.

Die Herren Zeugen! Klingt das nicht zu höflich? Keineswegs: für Gerbstedt nicht. Die dortige Themis ist eine Dame, die auf Lebensart hält, auf Zuverlässigkeit, auf Manieren.

Und in den Verhandlungen selbst waltet der Geist der Milde. Ausgleichen, vergleichen — darauf wird mit Recht der Hauptton gelegt, und der Grundsatz: in dubiis pro reo (in zweifelhaften Fällen zugunsten der Angeklagten) gerät nie in Vergessenheit.

So hörte ich gestern wiederholt Gerbstedter Bürger rühmen, Männer der verschiedensten Parteirichtungen, die um ihre Interessen hart gegeneinander standen, aber einig waren in dem Respekt vor ihrem Gericht.

Die Ratskneipe mit ihrer wohnigen Nähe — man wird schon rechtzeitig gerufen —, der Tanzsaal als Wartezimmer, der Sitzungssaal mit seinem netten runden Esel und seinem Gemälde aus dem Tanzsaal, ein gültiger Richter, ein höflicher Sekretär, ein freundlicher Gerichtsdiener — ja müßte da nicht das Herz weich und der Sinn verständig werden, aber nein —

der Saal hallt oft wieder von grimmer Fehde. Der Spruch: „Siehe, wie fein und lieblich ist es, wenn Brüder einträchtig beieinander wohnen“ gilt für den Saal nur an den Tagen, wo das Schöffengericht dort Sitzung hält, sonst aber, an den andern Tagen, hat er in den letzten Jahren meistens Bilder des Kampfes geschaut.

Aber kein Kommunefunkst, auch nicht die beiden Prozesse, die mit Temperament ausgetragen werden, kann den freundlichen Eindruck verwischen, den jeder Unbefangene von dem Rathaus, dem Tempel der Themis in Gerbstedt, mitnimmt.

Nachstehend der Verhandlungsbericht:

Die kommunalen Streitigkeiten vor Gericht.

Gerbstedt, 14. Mai. Die kommunalen Kämpfe, die seit Jahren in unserer Stadt das Gemeinleben durchfluten, kamen gestern in zwei Verhandlungen vor dem Schöffengericht zur Erörterung. In dem ersten Fall klagte ein Zimmermann und zwei Arbeiter gegen den Gutsbesitzer Endlich wegen Beleidigung.

Anders endete die zweite Klage. Es klagten der Gärtnermeister Adolf Körber, der Bergmann Bernhard Tade — beide früher Stadtvorordnete — und der Tischlermeister Friedrich Hummel gegen den Tischlermeister Otto Raschke jun. wegen Beleidigung.

mal von dem Beklagten Raschke getäuscht worden. Für die Kläger entfielen aus der Kasse, die die ganze Kronenprelle nachdruckte, allerlei Unbequemlichkeiten. So z. B. verlangte der Kriegsgemein, daß sie sich von der Aufschubung, der Sozialdemokratie anzugehören, reinigen sollten, sonst müßte Ausschluß erfolgen.

Der Kläger Hummel hatte, da er in dem Artikel nicht ausdrücklich genannt war, seine Klage rechtzeitig vor Verfindigung des Urteils zurückgezogen.

Zum Streit der Metzger und Krankenpfleger.

Der Metzger für Sordel und Gewerbe hat durch Erlaß vom 11. Mai mitgeteilt, daß er den Herrn Regierungsräthen zu Werberg veranlaßt hat zur Zurücknahme der Verfügung, kraft welcher den hiesigen Metzger des Metzgerverbandes 60 Proz. der Donatorforderung gezahlt werden sollten.

Zoologischer Garten.

Trotz des heftigen Hagelwetters, welches am vergangenen Sonntag über den Garten hinweg, ließ der Hiedler noch in vollster Pracht. Die herabgebeugten Zweige haben sich wieder emporgerichtet und prangen in frischen Farben. Wenn auch der Schaben, den das Wasser an den Belegen angerichtet hat, menschliche Arbeit kostete, so ist er doch wieder beseitigt.

Eine Ausnahme-Woche.

Von dem Bestreben geleitet, unserer werten Kundschaft stets besondere Vorteile zu bieten, haben wir uns, wie in früheren Jahren, auch in diesem Jahre, entschlossen,

7 extra billige Verkaufstage

einzurichten. Wir gewähren daher an den nebenstehend verzeichneten Tagen für sämtliche Einkäufe (ausgenommen bw. Näh- und Häkelgarne) auf unsere bekannt billigen Preise bei Barzahlung

10 Prozent Rabatt.

Der Rabatt

wird an unserer Kasse sofort bar ausbezahlt oder auf Wunsch werden doppelte Rabattmarken gegeben.

Uebersaus grosse und vielseitige Auswahl in neuesten

Kleiderstoffen, Damen- und Kinderkonfektion, fertiger Leib-, Tisch- und Bettwäsche, Leinen- und Baumwollwaren, Handarbeiten, Kurzwaren, konfektionierten Weisswaren, Handschuhen, :: Strümpfen, Gürteln, Trikotagen, Gardinen, Teppichen, Möbelstoffen, Betten u. dergl. ::

Brummer & Benjamin

Grosse Ulrichstrasse 22/24.

Calendar table showing days from Montag to Sonntag with dates 12-19. Montag 12. Mai, Dienstag 14. Mai, Mittwoch 16. Mai, Donnerstag 18. Mai, Freitag 17. Mai, Sonnabend 18. Mai, Sonntag 19. Mai.

Audi, Mercedes-Automobile.

Haltlose Automobil-Contrale, Grunstrasse 31. Telefon 1305.
Zoologische Handlung Dorendorf & Co
Grüne Aue, 1. Aquar.-Pflanzen sowie sämtlichen Zubehörteilen.
Atelier fein. Herrenmod.
Johann Skalnik, Rathausstr. 13a.
Beerdigungs-Anstalt
John Waidel, Forsterstr. 25. T. 1453
Beerd.-Anstalt „Süden“
Ferd. Spiess, Steinweg 24. T. 3516.
Tobemannsche gen. Begräbnisse.
Beerdigungs-Anstalt „Pietät“
Fr. Burkel, Kl. Steinstr. 4. T. 293.
Baer's Handels-Fach-Schule
„Praktika“, Geleistr. 29, I. Grundl. Ausbildung für den kaufm. Beramt.

Geschäfts-Anzeiger für Halle a. S. u. Umgegend

Hosenträger.
E. Kertzner, Unt. Leipzigerstr. 26
Cordes Akademie
F. Heron - u. Damen-Schneiderl., Gr. Steinstr. 24. Prospekte gratis.
Delikatessen,
die neuesten der Saison.
Gebr. Zorn, Gr. Steinstr. 9. T. 867.
Versand nach allen Plätzen.
Preislisten gratis und franco.
Geschäftsbücher, Bureaubedarf
J. Zschelsch, Gr. Steinstr. 82. T. 346.
Amerik. Journale, Goldfilderd. Landwirtsch. Register, Klingbüch.
Möbel-Kabinetnagerhaus.
Möbel-Transport u. Verpackung.
Bahnmarkt, zugeh. Geschloßhof.
Zillmann & Lorenz, Tel. 53.
Hüte, Mützen, Pelzwaren
Friedrich Koch, Leipzigerstr. 74.

Gold- und Silberwaren.
Adolf Rühl, Gr. Steinstr. 5. T. 3211
Reform-Haarpflege.
Spez.-Inst. „Pana“, Prosp. Gr. O. Heinecke, Friedrichstr. 69. T. 3071
Handschuhfabrik.
Lager erster Firmen.
F. C. Siebert, Unt. Leipzigerstr. 9.
Herren-Hüte u. Mützen.
Bestsort. Lager aller Neuhe. Chr. Voigt, Inh. F. W. Schmidt, T. 2066.
Konfekt-Schultüten
In versch. Preislagen u. Füllung.
K. Tarnow, Leipz. 82, Schützenstr. 35.
Doltzscherscherstr. 6, Thomasturstr. 9.
Kristall, Porzellan.
Louis Böker, Leipzigerstr. 7. T. 688

Halloria-Drogerie
Otto Sack, Heronstrasse 25.
Pussbodenlack, 1/2 kg. 1.20 u. 1.50
Herren-Moden.
Ständig sortierte Muster-Lager.
K. Tomasek, Forsterstrasse 37.
Klempner u. Installation.
Badeeinr., Klosett- u. Wasseranl., Ad. Schöberl, Rath.-Str. 8/9. T. 492.
Lichtbad Sanitas.
Gr. Steinstr. 31. Vorzugl. Heilberf. b. Gicht, Rheuma, Ischias etc.
Möbel-Fabrik
Gebr. Kroppenstädt, Erstes Haus für moderne Möbel.
Kataloge gratis und franco.
Pianos,
Volltonn, Lauton.
H. Lüders, Mittelstrasse 9-10.
Aeltestes Geschäft am Platze.

Reise-Koffer,
Reisetaschen, Rucksäcke, Gamaschen, Schulmörser, u. f. Lederw. Paul Götter, Sattlerw.-Fabrik, Leipzigerstr. 79. (R.-Sp.-V. 5.90)
Porzellan, Kristall,
Glas u. Steingut, f. Haushaltung, Hotel-Einrichtungen, (G. Becker) H. Baensch, Markt 23. Tel. 622.
Nähmaschinen.
Singe-So., Nähmaschinen Akt.-Ges., Leipzigerstrasse Nr. 23.
Goldstrasse Nr. 47.
Nähmaschinen-Spez.-Geschäft
Allein. Orig. Victoria u. Afrasia. A. Pfeiffer, Leipzigerstr. 2.
Spezialgeschäft f. feinst. Herrenmod. u. Mad.
F. W. Bläsche, Gr. Ulrichstr. 11, 1.
Seifen-Spezialgeschäft.
E. Richter, Obere Leipzigerstr. 66a.

Samenhandlung
Moritz Bergmann, Markt 20, T. 107.
Ernter u. Quellburg. Gemahlene Blumen-Sämereien.
Tapeten und Linooleum, Wachstuche.
W. Sommer, Leipzigerstr. 32. T. 3262
Uhren, Gold, Optische
und Elektrische Waren.
Reparaturen sauber und billig.
R. Kötcher, Uhrm., Sternstr. 24.
Uhren und Goldwaren.
A. Monnick, Uhrm., Gr. Steinstr. 62.
Grossaustw. Billigste Preise.
Vornehme Herren-Schneiderei.
Franz Wottawa, Gr. Ulrichstr. 17, 1.
Wäscheleinen.
Aug. Laue, Leipzigerstr. 47. T. 2049
Zahn-Praxis
R. Möring, Rannischestr. 1, I.
Schmerzl. Zahnz. m. Bot. Abt. 1. M.

Das Volks- u. Mittelschulwesen der Stadt Halle a. S.

Nach dem vom Schullichen Lehrereirein herausgegebenen, soeben erschienenen „Schullichen Lehrerbuch“ für 1912/13 zählen die hiesigen evang. Volksschulen 359 Klassen, an denen 18 Klassen, 250 Lehrer, 97 wifensf. und 52 tech. Lehrerinnen tätig find; die Stifftfchule hat 16 Klassen mit 1 Lehrer, 15 Lehrern, 3 wifensf. und 2 tech. Lehrerinnen, die 1. h. Volksschule 20 Klassen mit 1 Lehrer, 13 Lehrern, 7 wifensf. und 2 tech. Lehrerinnen. Sämtliche hiesige Volksschulen umfassen also 395 Klassen, an denen 20 Klassen, 278 Lehrer, 107 wifensf. und 56 tech. Lehrerinnen wirken. Die hiesigen Mittelschulen umfassen 129 Klassen mit 13 Lehrern, 100 Lehrern, 25 wifensf. und 16 tech. Lehrerinnen. Hinsichtlich man hiesigen Mittelschulen der Frankensischen Stellungen mit ihren 27 Klassen, 2 Lehrern (Zustellern), 17 Lehrern, 8 wifensf. und 3 tech. Lehrerinnen, lo gibt das für die ganze Stadt 153 Mittelschulklassen mit 7 Lehrern, 117 Lehrern, 33 wifensf. und 19 tech. Lehrerinnen. Volks- und Mittelschulen zusammengefasst 548 Klassen, an denen 27 Lehrern, 305 Lehrern, 140 wifensf. und 75 tech. Lehrerinnen tätig find. Den Volksschulen hinzuzurechnen würden noch sein die Provinzial-Blindenanstalt mit 12 Klassen und die Provinzial-Taubstummenanstalt mit 8 Klassen; an ersterer find 1 Direktor, 8 Lehrer und 4 tech. Lehrerinnen, an letzterer 1 Direktor, 7 Lehrer, 1 wifensf. und 1 tech. Lehrerin angestellt. An den höheren Lehranstalten der Stadt und der Frankensischen Stellungen wirken noch 39 Lehrer, 12 wifensf. und 6 tech. Lehrerinnen, so daß die gesamte (mit verordnungsänderungen) semestralisch gebildete Lehrerschaft sich aus 29 Schulleitern, 449 Lehrern, 153 wifensf. und 86 tech. Lehrern zusammenfetzt.

Ein öffentlicher Alpenrosengarten.

Der im hiesigen Besitz liegende und vielbesuchte Antsarten hat eine sehr erfreuliche Erweiterung erfahren, indem der bisher dem Publikum nicht zugängliche Teil, zwischen dem Rosengarten und dem ehemaligen Gärtnerhaus, durch reichliche Verwendung von winterharten Alpenrosen (Rhosoden) in einen Alpenrosengarten umgewandelt worden ist. Er soll am Himmelfahrtstage dem Publikum freigegeben werden.

Diese immergrünen Pflanzen beginnen bereits ihren prächtigen Blütenfraz zu zeigen. Möge auch diese wertvolle Anlage in unserem Antsarten sich des Schutzes der Besucher erfreuen.

Rad- und Motor-Rennen auf der hiesigen Radrennbahn.

Der Bezirk Halle des Deutschen Radfahrer-Bundes veranstaltet am Himmelfahrtstage nachmittags 3 Uhr auf der hiesigen Radrennbahn ein großes Radrennen, wozu ihm vom Sportausfchuss des D. R. B. das Aussehen einer Meisterschaft von Provinz Sachsen und Herzogtum Anhalt über 1000 Meter übertragen ist. Da u. a. ein Mannschafrenrennen, Auscheidungsfahren, großes Dauerfahren hinter Motoren für alle Bundesmitglieder, Radballspiel, Jugendbinderfahren, Schrittmadennormrennen im Programm vorgesehen und die Stadt Halle a. S. Ehrenpreise bewilligt hat, verspricht das Radrennen einen außerordentlichen Erfolg zu zeitigen; es ist jedem Radfahrerfreunde der Besuch am 2. Himmelfahrtstage zu empfehlen.

Die Ergänzung des technischen Interpersonals unserer Luftschifftruppe.

M. p. Mit der Vergrößerung unseres militärischen Luftschiffverbandes ist auch eine entsprechende stärkere Ergänzung des technischen Interpersonals — der Maschinisten und Steuerleute — notwendig. Bei der Luftschifftruppe werden hierzu zwei jährig-freiwillige eingestellt, denen die Möglichkeit einer Kapitulierung und die Aussicht auf Beförderung und den Zivilverordnungschein geboten ist. Als Anforderungen für ihre Annahme wird ausgenommenes Hör- und Sehvermögen, nicht zu großes Gewicht, körperliche Gewandtheit und ein Alter nicht unter 20, nicht über 24 Jahre verlangt. Gelehrte Schloffer und Motor-Mechaniker werden bevorzugt. Außer einer guten Schulbildung wird der erfolgreiche Besuch eines technischen Mittelschuljahres oder einer Sernanusschule, 2 bis 3 Jahre Praxis in einer Automobil-, Motor- oder Motorenfabrik oder auf See oder der zweijährige Besuch der Luftschiffschule des Deutschen Luftschiffvereins gefordert. Die Einweisung der Freiwilligen erfolgt zunächst zum Dienst mit der Waife beim Luftschiffbataillon Nr. 2 in Berlin. Bei entsprechenden Leistungen findet im zweiten Dienstjahre eine Kommandierung zur Luftschifftruppe statt, die mit einer Prüfung abschließt. Hierauf werden die Freiwilligen, die bei guter Führung nach Ablauf des ersten Dienstjahres zu Geleitern ernannt werden können, unter Beförderung zu Unteroffizieren und Unterleutnanten (= Unteroffizier) in das technische Interpersonal übernommen und erhalten eine besondere Uniform. Die Beförderung zum Maschinisten oder Steuermann (= Sergeant) und zum Obermaschinisten oder Obersteuermann (= Feldwebel) kann nach zwei weiteren Jahren erfolgen, ist aber von der Ablegung einer neuen

Prüfung abhängig. Dem technischen Interpersonal mit Zivilverordnungsbescheinigung bietet sich später die Aussicht, als Militäranwärter für die neu zu schaffenden Luftschiffhallen als Inspektoren in erster Linie in Betracht zu kommen.

Auszeichnung.

Der Kaiser verlieh Herrn Postmeister a. D. Friedrich G. T. a. S. in Halle a. S. den Königl. Kronenorden dritter Klasse.

Der König von Württemberg postierte gestern abend den hiesigen Bahnhof.

Zur Oberrealen Flugzeug-Spende gingen ein: Unterprima A der hies. Oberrealschule 10 M., Dr. Jaeger 10,05 M., „Stammtitel zur aufgehenden Sonne“ im Restaurant z. Burgschloß, Teilschicht. 76 23,60 M., E. 3. 2. M., Lehrer u. Schüler Ober III B d. hies. Oberrealschule 7 M., in Summa 52,65 M. — Weitere Gaben nimmt die Expedition der „Saale-Zeitung“ gern entgegen.

Zur Neupflasterung wird die Wegscheiderstraße zwischen 5. Vereins- und Mittelstraße bis auf weiteres für den Fahr- und Reizeverkehr gesperrt.

Schräppers Dampfmaschine. Es wird auf die Anzeige im Intendantenverleihen, in der die Fahrten nach Neu-Ragogy-Bettin und Kabinell für den Himmelfahrtstag bekannt gegeben werden.

Sechsmannschiffahrt Karl Demmer u. Sohn. Am Himmelfahrtstage findet eine Exkursion nach Neu-Ragogy-Bettin und anschließend des heiligen Elisabeth nach Schmalmdie statt.

Kabinell, Etablisement Kurpals. Der Betrieb am Himmelfahrtstage nimmt wie immer hoch Mitmoch nach seinen Anfang. Auch diesmal wird die Kabinell das Ziel vieler Ausflügler sein. Von nah und fern kommen sie herbei, um den Himmelfahrtstage auf der Insel mitmachen zu können. Als Ballfahrtsort zu Himmelfahrt ist die Kabinell seit altersher bekannt und wird es auch künftig sein.

Verband, Kabinell. Am Himmelfahrtstage findet großer Ball statt. Alles Nähere siehe Inserat in heutiger Nummer.

Zugendpflege in Kaufmannslände. Am vergangenen Sonntag besichtigte die hiesige Lehrerschaft im Verband Deutscher Handlungsgeschäften zu Leipzig das hiesige Telegraphen- und Fernpredamt. An der Besichtigung beteiligten sich etwa 50 Personen, denen von einigen Herren des Fernpredamtes in lebenswärtiger Weise alles erklärt und gezeigt wurde. Die Oberpostdirektion hatte die Besichtigung erlaubnisweise gestattet. — Am Sonntag, den 19. Mai, beschließt die Lehrerschaft eine Tagesausflug nach Bettin zu machen, an dem sich jeder kaufmännige Lehrling beteiligen kann. Der Abmarsch erfolgt früh 7 Uhr vom Kriegerdenkmal am Markt.

Herr Franz Kaiser, früher Gr. Braubaustr. 30, zuletzt Große Steinstr. 67, eröffnet mit heutigem Tage seinen neuerbauten Gasthof in 3 mit 15 Zimmern. Der Gasthof ist direkt am Bahnhof Dresden gelegen.

Geschäftsöffnung. Herr Otto Jland eröffnet Alte Brauereie 23 eine Filiale seines Agarnen- und Harekten-Spezialgeschäfts. Die Eröffnung erfolgt morgen Donnerstag.

Fahradrennen. Ein Renner fuhr in der Leipzigerstraße ein unbedenklich dahinschwebendes Fahrrad und fuhr damit davon. Er wurde jedoch in der Mansfelderstraße eingeholt und einem Polizeibeamten übergeben.

San der Straße. In der Meißlerstraße rief gestern der Leitungsdracht der Stadtbahn.

Ein alter Säuber. Ein 70-jähriger Junvald wurde gestern wegen Verhinderung unangenehmer Handlungen an Kindern festgenommen.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Stadtheater. Heute vorlesige Vorstellung „Der Wiberipenigen Zählung“. Schillerarten an der Tages- und Abendkasse. — Auf Anregung des deutschen Bühnenvereins und auf Beschluß in dessen letzter Generalversammlung sollen von nun ab die lebenden deutschen Dichter durch Ausführung ihrer Werke gelegentlich ihrer Geburt- und Jubeltage, vor allem ihrer 50. Geburtstag, geehrt werden. In diesen Tagen begehrt Arthur Schiller, nicht neben Hofmannsthal der bedeutendste Vertreter der Jung-Wiener Generation, die Feier seines 50. Geburtstages, und auch das hiesige Stadttheater will den Tag nicht ohne eine Ehrung des Dichters vorbeigehen lassen. Sein Jofius „Actors“, der im Jahre 1863 erschien, mochte den Dichter berühren, und einer der Akteure aus diesem Jofius, „Das Maßliebsojuer“, gelangt am Donnerstag zusammen mit dem reifen Werk des gleichen Dichters „Die Liebe“ zur Ausführung. Die Mitglieder der Literarischen Gesellschaft, denen ursprünglich für dieses Jahr ein Schiller-Fest in Aussicht gestellt war (es sollte „Das Zwischenpiel“ zur Ausführung gelangen, das aber wegen Erkrankung des Herrn Monard durch „Blens Gespenster“ ersetzt wurde), seien daher aufmerk gemacht, daß ihre Vorzugskarten für diesen Abend Gültigkeit haben. Die Vorstellung gilt als Abfchiedsabend für die Damen Schioma und Zimmermann, sowie Herrn Lütjohann. Der Abend bildet den Schluß der Spielzeit!

Zum Konzert der Robert Franz-Singakademie. Die Robert Franz-Singakademie tritt in ihrem Konzert am

21. Mai mit einer Reihe von Chormerlen an die Öffentlichkeit, die dem hiesigen Publikum so gut wie unbekannt sind und daher einige Worte der Einführung nötig erforderlich mögen. Sie verdanken ihre Entstehung sämtlich der Tendenz, dem seit den Tagen der Romantif Stills fortjohrenden Verfall der Chortromposition großen Stiles entgegenzutreten und das im Interesse einer gelunden Weiterentwicklung der Tonkunst dringende notwendige Gleichgewicht zwischen Sing- und Spielmusik wieder herzustellen. R. S. u. a. n. n. strebt diesem Ziele hauptsächlich mit seiner „Peri“ und seinem „Kauf“, u. daneben aber auch mit einer Reihe von weltlichen Kantaten, von denen neben der „Nole Mitternacht“ das „Aequiem für Mignora“ (Op. 98b) aus dem Jahre 1850 die bedeutendste ist. Formell durchaus einmütig wird es seinen vollen Gehalt indessen nur dem erschließen, der ein lebendiges Bild dieser Geschiedenen Singschulheit im Herzen trägt. Der „Hohle Gesang“, den Goethe für das Indendend seiner „Mann fordert“, scheint Schumann bei der Komposition vorgeschrieben zu haben, in daß kindlichen, halb heftigsten Tönen schwebt diese Komposition vorbei, die feierliche, wie die wehmütige Seite der Situation still verklärend. Dagegen verweist uns das „Nachtlieb“ (nach Heibel, Op. 108), ein dem Meister selbst besonders ans Herz gewachsenes Stück, das freilich an die poetische Vortragskraft des Chores hohe Anforderungen stellt, in eine ganz eigentümlich phantastische Sphäre. Es ist ein Stück, in dessen Stimmung sich die Geister des Tages und der Nacht zu begegnen scheinen; am Schluß lenkt sich die Welt des Traumes hernieder. J. B. r. a. h. s. kommt zunächst mit seinem allerersten geistlichen Chormerke, dem 1858 geschriebenen „Ave Maria“ (Op. 12) zum Wort, einem der lieblichsten Werke, die wir von diesem großen oder modernen Chortrompositionisten besitzen. Es ist eine Proportionenmusik, die von zwei Gruppen von Waldhörnerinnen (zweihimmigen Sopran und Alt) in schlichter vollstimmiger Melodie angeklungen wird. Am Schluß vereint sich der Chor zum Unisono, während das Orchester die Waldhörnermusik aufnimmt; der Zug fuhr vor dem Grandenbild angekommen und schließt seine Bitte vor — eine Stelle, ebenso einfach geklungen wie gewaltig in ihrer Wirkung. Ganz andere Töne bangen schließt der „Gott der Vater“ aus Goethes „Wägen“ (Op. 89) an, ein Werk, das mit dem Schicksalsheld der Rhapsodie und der Ränie in eine Gruppe gehört. Gemeinlich ist ihnen allen ein außerordentliches, oft das Maß der freierender Ernst, ein im besten Sinne aristokratisches Wesen, das alle Konzeptionen an die liebe Maße unumkehrbar ausschließt. Was man von den reifen Musikformen Glücks fragen kann, gilt auch von ihnen; sie kommen der Wirkung der griechischen Tragödie besonders nahe. Das gilt namentlich von dem ersten Teil unseres Paragenganges, der die Hobeit und finlere Graufamkeit des Göttergeschlechtes mit jermalender Rucht schildert. Der Beginn ruft mit den antipathisierenden Männer- und Frauenstimmen und den anmaßlichen Rhythmen das Bild des in die Orchester einziehenden Chores nach. Der zweite Teil aber (bei den Worten: „Es werden die Herrscher ihr segnendes Auge“) bringt einen merkwürdigen, echt Brahmsischen Zug hinein: Rucht und Entsetzen lösen sich und machen der Wehmüt um diejenigen Plaz, die die Hand der Götter schwer getroffen hat. Es ist als ob die Parzen selbst hier am Lode der eben Sterblichen liegenden Anteil nähmen. Daß Brahms auch die Schlußworte: „So fangen die Parzen“ usw. komponiert hat, ist ihm von verschiedenen Kritikern auch nicht bestreutbar; die Wehmüt des Meisters ist indessen unverkennbar; die merkwürdigen mystischen Töne, die er gerade hier anfähigt, erheben das Ganze nach nachdrücklich in die Sphäre eines Dämon. So gibt uns dieses Programm, das uns von der fantastischen und neuen Seite der Romantif bis in die tiefen heftigen Probleme der Brahmsischen Kunst führt, einen lehrreichen Einblick in die Entwicklung der modernen Chortromposition. Bemerkenswert noch, daß zwischen den einzelnen Chormerlen unsere hochgeschätzte einheimische Künstlerin, Frau Professor Schmidtz-Haym, eine Reihe von Schumannschen und Brahmsischen Liedern zum Vortrag bringen wird.

Walpalla-Theater. Am Himmelfahrtstage ist große Aufführung „Kaiser Hartken“, welcher bis einschließl. 17. Mai im Saal des „Der 15. und 16. Wägen“ gibt, bei dem sich das Publikum vor dem Wägen, hat Direktor Wägen ein vollständig neues Varietee-Programm zusammengestellt, wie es besser — im Verein mit Herrschen — noch nicht dagewesen sein dürfte. Im Mittelpunkt steht die weltberühmte M. o. r. a. n. i. (A. Belle Creole), die unter Hingabe eines echten Singsängerinnen eine potentamlich gefühlte Reueit herausbringt. Hier wollen nicht den Spieler lästen, das Publikum soll selbst sehen und klauen. Das es etwas Herorragendes zu sehen gibt, dafür bürgt schon der Name Morosini; die Dame hat schon früher allein Wägenangenehme eingebracht. Ein weiterer Varietee-Item ist die allberühmte Erna Köchel als Theatergängerin, Marguerite Gilton, Taubentöchterin, Tillig Wott, das tolle Wägen und ihr Partner, A. Belle Leblanc, und der Biograph verordnungsänderungen das Programm. Man sichere sich rechtzeitig gute Plätze.

Rad Wägen. Morgen, am Himmelfahrtstage, ist um 6 1/2 Uhr Frühkonzert und nachmittags 3 1/2 Uhr Extrazug.

Walhalla-Theater
Direktor u. Bühnenleiter: Paul Blüthgen.

Hartstein Lachen ohne Ende
bis einschli. 17. v. 18.-20.
Der „schöne“ Wilhelm. Dienstmann Nr. 48.
Hartstein's Glanzrollen. Erfolg ohnegleichen!
Himmelfahrt: Fest-Verstellung.
Ausser Hartstein total neue Varieté-Sterne.
Neu! **Die weltberühmte Morcaschani** Neu!
mit ihrem echten Sioux-Indianer auf ihrem Siegeszug durch alle Weltstädte.
Letzte Varieté-Neuheit! Patentamt. geschützt.
Das Walhalla-Theater ist das erste Varieté, in welchem Morcaschani und ihr Indianer diese Sensation erstmalig auf die Bühne bringen.
Ausserdem: **Erna Koschel** als Theateragentin.
Tilly Abott, das tolle Mädel und ihr Partner.
Marguerite Gilton, die Tauben-Königin.
Labelle Leblanc, Tableaux Vivants und Gymnaste.
Neue herrliche Bilderserie.
Der Biograph.
Ein Programm, besser in Halle noch nie geboten.
Anfang 8.10. - Tageskasse Himmelfahrt ununterbrochen.

Passage-Theater
Lichtspielhaus
Halle a. S. Leipzigerstr. 88.
Ab Mittwoch, den 15. Mai 1912
Programmwechsel.
Derselbe bringt:
ausser einem regulären erstklassigen Schlager-Programm den hervorragendsten sensationellen
Künstler-Film:
Der fliegende Zirkus.
Dramatische Handlung in 3 Akten.
Unglaubliche Leistungen der Seltankunst vorführend.
Ferner:
Die grosse hochinteressante Komödie
„Ein Sommer-Abenteuer“
Die Direktion.

Apollo-Theater.
Direktion: Gustav Poller.
Denke zum letzten Male!
Das Mädchen aus Wild-West.
„Im tollen Club“.
Schauspiel in 4 Akten von Adolf Steinmann.
1. Akt: „Ein lebensgefährlicher Willkür“.
2. Akt: „Im tollen Club“.
3. Akt: „Die letzte Szene“.
4. Akt: „Am Saufe des Dämonen“.
Ferner:
u. Einbruch-Diebstahl-Verhinderung, zu überflüssig.
Präsident übernimmt die seit 1810 betriebene, seit längerer
Ferner: Verfall, Unfall, Hauptagentur Halle a. S.
Königstr. 2. Aquisitorien finden guten Verdienst.
Zum Himmelfahrtstage
empfiehlt neben vielen anderen wohlschmeckenden Kuchenorten
hochfeinen Speckkuchen
Ferner: **H. Elitzsch**, Steg Nr. 9.
2394. Bestellungen prompt.

Fledten
Ihre Verdauung habe ich mit Erfolg angebandt gegen
Wittesser und Hans Siben für dieses vorzügliche Mittel meinen besten Dank aussprechen.
H. Freundt, Hamburg.
Obermeyer's Medizinal-Serbetts
Café à St. 50 Pf. 50 Pf. 50 Pf. 50 Pf.
Bism. Nr. 1., zu haben in allen Apotheken, Droger., Parfüm.

Eröffnungs-Anzeige.
Einem hochverehrten Publikum von Zwitschöna und Umgebung, sowie meinen werten Freunden und Bekannten von Halle zur gef. Kenntnisnahme, dass ich mit dem heutigen Tage meinen in Zwitschöna direkt am Bahnhof Diskau der Neuzeit entsprechenden Gasthof in vollen Betrieb genommen habe.
Indem ich für das mir in meinen Unternehmen in so reichem Masse erwiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich dasselbe mir auch in meinem neuen Geschäft gütigst bewahren zu wollen.
Ich werde bemüht sein, allen an mich gestellten Ansprüchen gerecht zu werden.
Besonders mache ich auf mein zirka 80 Personen fassendes schönes Vereinszimmer mit Piano aufmerksam.
Hochachtungsvoll
Franz Kaiser, früher Grosse Brauhausstrasse 31, zuletzt Gr. Steinstr. 67.

Sie gewinnen
fast jedes Spiel, wenn Sie einen erstklassigen **Tennis-Schläger** haben. Grösste Auswahl im **Sporthaus Julius Bacher**
Leipzigerstr. 102.
Reparaturen v. Tennis-Schlägern gut und billig.

„NEW-YORK“
Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.
Die wichtigen Dienste, die die „New-York“ Lebens-Versicherungs-Gesellschaft im Jahre 1911 ihren Versicherten leistet hat, sind aus folgenden Zahlen ersichtlich:
Während des Jahres 1911 hat die Gesellschaft:
für Todesfälle von versicherten Beträgen gezahlt M 105 541 07,
ihren lebenden Versicherten überwiesen M 123 374 933,
ihren Versicherten als Darlehen auf Rechnung der Police gewährt M 106 699 263,
zur Erhöhung der gesetzlichen Reserve verwendet M 164 463 011.
Während des Jahres 1911 wurden die Gelder der Versicherten in zinstragenden Obligationen, in Hypothekendarlehen und in Darlehen an die Versicherten gegen Verpfändung ihrer Police an die Gesellschaft angelegt. Aktien oder sonstige industrielle Werte besitzt die Gesellschaft nicht, noch hat sie solche begehren. — Alle Schadentfälle wurden prompt reguliert und alle Verbindlichkeiten auf das Pünktlichste erfüllt.
Die Gesamtsummen der Gesellschaft belaufen sich im Jahre 1911 auf M 481 478 731. Eine solche Ziffer ist wohl der beste Beweis des Vertrauens, das die Gesellschaft allgemein geniesst, sowie der sorgfältigen Auswahl und Sicherheit der Anlagen. — Mehr als eine Million Versicherte stehen unter dem Schutze der jetzt in Kraft befindlichen Police.
Der Gesamtbetrag der im Jahre 1912 an die Versicherten zur Verteilung gelangenden Dividenden beläuft sich auf
M 49 683 109.
Die Aktiva haben sich in 1911 vermehrt um M 199 035 670 und betragen
M 2 910 876 845,
ein Betrag, wie ihn keine andere Lebensversicherungsgesellschaft der Welt aufweisen kann.
Am 31. Dezember 1911 betrug der Versicherungsbestand
M 8 933 949 421.
Für alle deutschen Versicherungen ist die volle Prämienreserve, d. h. der jeweilige Zeitwert der Police, in mündelsicheren Werten
— am 31. Dezember 1911 über 59 1/2 Millionen Mark nominal — hier in Deutschland mit der Massgabe hinterlegt, dass über diese Hinterlegungen nicht ohne Genehmigung des Kaiserlichen Aufsichtsamtes in der Privatversicherung verfügt werden darf. Die Gesellschaft hat ausserdem eine dem Reichsfiskus vorpfändete Kautions hinterlegt.
Geeignete Vertreter gesucht.
General-Direktion für Deutschland, Berlin W., Wilhelmstr. 80a, im Hause der Gesellschaft.
Auskunft erteilt:
V. Schröter, Agentur-Direktor, Leipzigerstr. 6. [4817]

G. Pauly
Kohlen-Grosshandlung
Halle S., Thüringerstr. 16
Briketts, Grudekok, Gaskok
Anthracit, Steinkohlen, Steinkohlenbriketts,
- Presssteine und Zentralheizungskok -
- Fernsprecher Nr. 650. -

Krankenfahrrühle
bestes Fabrikat.
C. Köhler, Gr. Steinstr. 9.
Spezialhaus für Bandagen und Krankenpflege-Artikel.

Uns kann nichts mehr passieren
seidem Mama statt Parkett-Linoleum-Bohner-Wachs nur noch
Gummiol-Politur
verwendet!
Glättet nicht!
Kein anderes Produkt ersetzt Gummiol-Politur.
Zu haben in Drogerien!

Trockenschnitzel
habe ich in einer Streifenbreite mehrere Hundert Zentner auf Lager und liefere den billig zu verkaufen
Herm. Mensel Nachf., Halle a. S. Telefon 1260

Die Wolfskirch
bestehen sich:
I. Brandversicherer Nr. 31.
II. Brandversicherer Nr. 16.
Spezialversicherer: Gesellschaft von 11-1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pf.
1 halbe Portion zu 13 Pf.
Zweien zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Städten vornehmlich werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann Hilo, Geilstr. 93, und bei Herrn Kaufmann Ludwig Barth, Leipzigerstrasse 60. Nichts des Besten! Gutes.
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 64.
Erstes Spezialgeschäft für gute Extrablätter und Zeitungen.

Extrablätter
Das Ailonsche
Fischer & Co.
bekannt prima nur **Otto Gottschalk**
Ehe-schließungen, in England, Göttingen, Weip. Nr. 50 Pf. Brook's London, E. O. Luenstr. 90.

Ritter
Pianoforte-Fabrik, Hoflieferant.
Urein-Unterbindung
chemisch u. mikrotop., sowie Prüfung von Auswurf auf Tuberkelbakterien
festigt gewöhnlich und Billig
Hoflieferant C. Ritter, Königsstr. 24. Erste Wiederkehr.

Wertmarken
Bierhähne, Kellner-Nummern empf. Fern. Hausbesitzer, Metallwarenfabr., Parfümerie, u. Bekleidungen u. Reparaturen werden sachgemäß ausgeführt.
Hundeblatbänder
mit eingetragenen Namen
letzte Ausführung zu billigen Preisen
Paul Göldner,
Cattenerwarenfabrik,
Leipzigerstr. 79,
neben Hotel Rotter 20.

Verkäufe.
Seltener 1 für **Geldschrank**
Innenmaß 85 x 130 zu verkaufen.
W. Krause, Wiedeburgerstr. 45 p.

Dampfmachine
50 PS. preiswert zu verkaufen.
Im Betrieb zu befähigen bei **Caspar & Lorez**, Halle a. S., Wiedeburgerstr. 113.
2 bessere Handzüge für mittl. Figur von 1.500 bis 2.000 Pf. vert. bill. Hofmann, Leipzigerstr. 27
Kohlengewebte Selbstbinder
Kleiner Berlin 2, 1.

Kinderwagen
seltener neu 1/2 Jahr gefahren, Wiedeburgerstr. 113, billig zu verkaufen Preis Brombeere 7 L.
Zwei Schreibmaschinen, bestes System, wegen Aufhebung unserer hiesigen Filiale, schnellstens zu billigem Preise abzugeben. Offerten und L. 6466 an die Exped. d. Ztg.

Kautschukgürtel
in großer Auswahl, billige Preise, da keine Rohmaterialien mehr zu beschaffen sind.
G. Vester, Cattenermeier, Mittelwache 17. tel. 3845.

Pianos, schwarz u. schwarz, 290, 340, 370, 400 Mark, wenig gebraucht, zu verkaufen.
H. Löhrer, Mittelstr. 9-10, alle Piano-Gebäude am Platz.

Kaufgesuche.
Champagner-Flaschen, leere, faul!
J. Sternlicht, Alter Markt 11.
Halle die höchsten Preise für alte u. ungeschliffene Champagner-Flaschen, Weizen, Weizen, Weizen, Radfahrer, Weizen, sowie ganze Flaschen. Kiesel, Alter Markt 22.